



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

XC. Gerhard von Dewitz und Jürgen von Wedel versichern den
Hochmeister einer Schuld und ihres Beistandes gegen Polen, am 25.
August 1401.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

LXXXIX. Die von Wedel und von dem Wolde belehnen Johann Ryn mit dem Schulzenamt in ihrem Dorfe Dalow, am 12. September 1398.

In godes namen Amen. Alle Dynk, de dar schyn in der tyd, de vor ghan med der tyd vnd vor wynnen, dar vmme ys des nöd, dat de Dynk, de ewych blyuen scholen, Dat se myd openbaren bryuen vnd mit wyttebeme thughe werden buvestieghed. Hir vmme wy Czules van Wedele, Hans, Hennygh, Haffe, Lodewych, Clawes, ghehyten brudere vnd vedderen de van Wedele, Vnd Hans van deme Wolde myd synen bruderen, Heren thu Valkenborgh, wy bukennen vnd bethughen openbar vor allen crysten luden, de dessen bryf syen edder horen lezen, dat wy myd ghuden wyllen vnd myt buraden mude legghen hebben vnd lyghen yn desseme bryue deme Erbarn manne Her Johan Ryn vnd sinen kinderen vnd eren rechten eruen dat schultambacht vnser Dorpes tu Dalow myd sös Huuen vnd vyf koten, de in deme suluen dorpe ghelegghen sint, vrych vnd vredelyk thu busyttende myt alleme rechte. Vortmer so lyghe wy deme suluen Her Johan Ryne vnd synen kynderen vnd eren rechten eruen dat drudde del van alleme broke, de vor Recht kummen, vnd eyne sceperyghe, oft se de vor moghen. Ok so lyghe wy em vnd synen kynderen vnd eren waren eruen eynen Kruch myd aller Renthe. Dar thu lyghe wy Her Jan Ryne vnd synen kynderen vnd eren rechten waren eruen de vyfcheryghe vpper Drawen van der olden mole wente an dat velt to Drawenborgh vnd de Drave myd aller nüd vnd myd aller vrucht, de dar af komen mach. Dyt vor benumede rychte vnd alle vorbenumede stücke schal Her Johan Ryn vnd syne kyndere vnd ere waren eruen vrych vnde vredelyk busyten vnd ewichlyken vnholden sünder yennegherleye byndernylse. Vorbas van desseme vorbunumeden ghude schal Her Johan Ryn vnd syne kyndere vnd ere waren eruen vns vnd vnser Rechten ernamen gheuen Jo vmme dat drudde Jar eyn perd, alle gud alle sös mark edder sös mark vynkenoghen pennyghe, Edder wes vns edder vnser Eruen alder ghedelekest ys. Dat alle vorchreue stücke vnd sake von vns vnd van vnser Eruen scholen stede vnd vast gehalten werden vnd vntubroken, So hebbe wy Czules, Hans, Hennygh, Haffe, Lodewych, Clawes, brudere vnd vedderen, ghehyten von Wedele, vnd Hans von den Wolde vnd syne brudere vnse Inghezegele myd wytschop vnd myd eyneme buradenem mude vor dessen briff laten henghen, De schreuen vnd gheuen ys to Valkenborgh, na ghodes bort drutteynhundert Jar, In deme achte vnd neghendestegheme Jahre, des Dunresdaghes vor des hylghen cruces Daghe, alze dat vorhoghed ward.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv XIV, 105.

XC. Gerhard von Dewis und Jürgen von Wedel versichern den Hochmeister einer Schuld und ihres Beistandes gegen Polen, am 25. August 1401.

Wir Gerhard von Dewis vnd Jürgen von Wedele bekennen offentlich in dessen brieffe allen, die In sehen, hören oder lesen, das wir, vnser erben vnd nachkomlinge mit rathe vnd

willen vnser frunde, hie neben geschreben, schuldig seyn vnd bezalen füllen Czweihundert schog grofschen Beheimfcher muntze vnd werunge dem Erwürdigen geistlichen Herren, Hern Cunradt von Jungingen, Homeifter dutsches ordens, vnd seynem orden, die her vns durch vnser flüssigen bete wille freuntlichen vnd in guten truwen hat gelegen, vnd geloben vor vns, vnser erben vnd nachkomlinge bey truwen vnd bey eren, an allerley argelift vnd nuwe funde, vnd mit gefampter hant, eyner vor beyde vnd iglicher befundern, also das sich keyner vnser von dem andern in deffer schult gefundern noch geteilen moge, die vorgebanten czweihundert schog grofschen dem egenanten Herren Homeifter vnd dem Orden vff dem Hulse Slochov von dem nehesten sandt Michels tage bynnen czeihen Jaren nochenander folgende gancz vnd gar zu genuge czu bezalen, Also bescheidenlich, das wir vff sandt Michels tage, der vom nehesten sandt Michels tage vort ober drey Jar komen wirt, geben vnd bezalen füllen funfndczwanzig schog behemifcher grofschen vff dem Hulse Slochow vorgebant, vnd süllen dornach alle Jor vff sandt Michels tag funf vnd czwenzig schog grofschen geben vnd bezalen, also lange bis das wir die vorgebanten Czweihundert schog grofschen dem Herren Homeifter vnd dem orden bynnen den nehesten czeihen Joren, als vorgeschreben ist, gantz vnd gar czu danke bezalen. Teten wir des nicht, das wir, vnser erben oder nachkomlinge vff die vorgeschriben tage nicht wurden bezalen, als vorgesprochen ist, denne noch iclichem sandt Michelstage der Bezalunge vier wochen geloben wir bey guten truwen, das vnser iclichen vorgeschreben mit czwen knechten vnd dryn pferden vngemanet inryten wellen vnd füllen in die Stadt Konitz in eyne erfame Herberge, do wir von des Herren Homeifters wegen Ingewifet werden, vnd also eyn gewonlich Inleger thuen vnd leisten vnd dor vs nicht komen bey truwen vnd eren, also lange, bis das vorfellen vmbezalte gelt, vmb das wir Ingeriten seyn, von vns, vnser erben vnd nachkomlinge gantz czu genuge bezalaet werde. Gescheges ouch, das wir in die Stadt czur Konitz nicht wurden Inryten, als vorgeschreben ist, also das der Herre Homeifter vnd der Orden dorvmb manen müsten, czerunge vnd mue dornoch müste haben, was sie das kosten wurde, das fülle wir sampt mit dem Houptgelde an allerley widerrede Iren flechten worten doran czu gelouben gantzlich bezalen. Vnd wir Heynrich von Guntersperg, Ritter, Henning von Wedele geloben bey truwen vnd bey eren sampt mit Gerhardt vnd Jurgen, vnsern Frunden vorgebant, mit gefampter hant, eyner vor alle vnd iclicher befundern, die vorgeschriben czweihundert schok grofschen vff die vorgebanten tage dem Herrn Homeifter vnd dem Orden czu danke czu bezalen, vnd vff welchen tag wir nicht bezalen wurden, So sal vnser iclicher in eigener person ouch inryten vnd leisten in der Stadt czur Konitz In allerwifse, als vorgeschreben ist. Gescheges ouch, das der vorgeschreben burgen irkeyner, Her Heinrich oder Hennig, bynnen den czeihen Jaren der bezalunge abgeen wurden von desfer werlde, do got vor sey, denne so geloben wir Gerhart vnd Jürge vorgeschreben oder vnser erben eynen andern gewissen burgen bynnen czwen monden an des toden stadt widerfchicken, wo wir des nicht endeten, so füllen wir Inryten vnd leisten czur Konitz In aller wifse, als vorgeschreben steet, vnd dor vs nicht czu komen bey truwen vnd eren, bis das wir eynen andern gewissen burgen, doran dem Herren Homeifter gnuge, wider geschicken. Sunderlichen So geloben wir Gerhardt vnd Jürge von Wedele vorgebant vor vns, vnser erben vnd nachkomlinge bey truwen vnd bey eren, das wir dem Herren Homeifter vnd dem Orden helfen wellen, iclicher mit czeihen glesenyen, vff den Konig vnd Konigreich czu Polan mit seyner czugehorunge vnd synen Helfern, von der gebunge desfes brieffs czeihen gantze Jar mit Hulse, rate vnd tate, vnd bey In czu bliben die czeit ober mit fulchen vorworten, wenne der Herre Homeifter vns oder vnser erben heiffchen wird,

Im tzu Hulfe czu komen vff den Konig vnd Konigreich czu Polan, So fal mans mit vns halden mit dem folde, mit der bezalunge vnd mit allen andern dingen, als mans mit den wedelischen halden wirt, noch deme, als Ir verfigelter brieff, dorinne sie sich ouch sulcher Hulffe verpflichtet haben, volkomlich vfwiset, vnd noch dem brieffe fulle wirs ouch wider halden mit dem Herren Homeister vnd dem orden. Czu Vrkunde, beueftung vnd merer sicherheit defser Dinge haben wir Gerhardt von Dewis vnd Jurge von Wedele, selbst schuldiger, vnd Heinrich von Guntersperg vnd Henning von Wedele, burge, vnser Ingelegele von rechten wissen an dessen brieff lassen hengen, Der gegeben ist vff dem Huse Marienburg, In den Jaren vnfers Herren vierczenhundert, dornach am ersten Jare, am nehesten Donrtage noch sandt Bartholomei tage des heiligen Apostels.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv VII, 256.

XCI. Balduin Stahl, Vogt der Neumark, berichtet dem Hochmeister über eine dem Jakob von Wedel von der früheren Landesherrschaft verpfändete, jetzt abgenommene Rente, am 2. Mai 1403.

Mynen willigen vndirtanigen gehorsam tzuvore. Erwürdiger, libir Her Meister, als mir euwir genade geschreiben hot von der Renthe wegen von Jacobs wegen von Wedel etc., So thu ich euwir genaden tzu wissende, das Ich vndirricht byn von den eldesten des Landes als von derselben renthe wegen also, das dy Herren hatten eyne Hyngeft genomen von Jacobs Vater von Wedele, der Hyngeft wart vordoruen, vor den schaden satzten Im dy Herren dy bede vnd renthe in tzwen Dorfern, als czu Richenow vnd noch in eynem andern, das ich nemlich nicht enweys, des ist Jacob von Wedel vache vor mir gewest vnd ich hab in vaste darumbe angesprochen vmb seyne bewifunge, so spricht her, als seyne briffe, dy her do obir hatte, die seyn Im vorbrant, das doch nicht tzugelobende steyt, vnd wil der briffe nicht lassen lesen, vnd libir Meister, wo tzugelobende steyt, das dy Renthe den Hengeft lange hot geloft. Ouch, libir Meister, so hatte ich Jacob gelegen XX marg Fynkenogen von der bede, do hab ich nicht me abgekregen von Im denne XVIII marg. Liebir Meister, nach dem mol das Jacob von Wedele fyne bewifunge obir die renthe vor mir nicht brengen wil, so habe ich mich der renthe vndirwunden, vff das her fy nicht ynne behalde, nach dem mol, das her nyne bewifunge hat, vnd doch die renthe geben wil eyn Jar adir tzwey als vele, als mir von dem Dorfe wirt, vnd wil fy ynne behalden, vff dat her nicht sprechen dorfe, das her die bede des Ordens tzyden hat vfgnommen, als verre das euwer gnaden behaget. Gegeben czu Schibelbyn, am Mitwochen nach Mifericordiä Domini.

Baldewyn Stal,
Voycht der Nuwen Marke.

Deme Erwürdigen Homeister mit
aller Erwürdigkeit ane fumen.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv XIV, 107.